

Sealed with Blood

Sasuke x OC, Naruto x Hinata

Von miruki_sacrea

Sooohooohohohohoho XD
wieder ein kapi geschafft ... puh ^^
sry das es so lange gedauert hat...
naja kurze vorrede... gar kein sinn...

viel spaß !

(PoV Tsukino)

Jetzt stehe ich schon knapp drei Minuten vor dieser verdammten Tür und traue mich nicht anzuklopfen. Frustriert betrachte ich das kleine, silberne Schild neben der Tür, auf dem in Großbuchstaben „Krankenzimmer“ zu lesen ist und raufe mir die Haare. Ahhh! Warum kann ich das nicht einfach schnell hinter mich bringen? Ich seufze. Vermutlich liegt es an diesem seltsamen Gefühl, das mich auf dem Weg hierher befallen hat.

Meine Instinkte schlagen Alarm und sorgen dafür, dass meine Sinne hypersensibilisiert sind. Das hatte ich eigentlich nur wenn ich auf >Jagd< war und mein Körper mich vor der Gegenwart eines Vampirs warnen wollte. Aber hier in der Nähe kann sich kein Level-E aufhalten, da bin ich mir sicher.

Ruckartig verspanne ich mich und schüttele den Kopf. Über so etwas sollte ich jetzt nun wirklich nicht nachdenken, es hat bestimmt sowieso nichts zu bedeuten. Endlich ringe ich mich dazu durch die Hand zu heben und leise anzuklopfen. Von drinnen ist erst nichts zu hören, doch dann kann ich Schritte wahrnehmen und die Tür wird langsam geöffnet.

Vor mir steht eine junge Frau mit langen, kastanienbraunen Haaren und grünen Augen. „Ja? Was kann ich für dich tun?“, fragt sie mich flüsternd und streicht sich eine verirrte Strähne aus dem Gesicht. „Ähm... Sensei Kurenai schickt mich um nach Uchiha Sasuke zusehen. Ich bin seine Teampartnerin Amamiya Tsukino.“, bringe ich zögerlich hervor. Irgendwie beunruhigt mich der Blick der Frau noch mehr, als ich eh schon bin.

„Ich wusste gar nicht, dass Uchiha-san einen Teampartner hat.“ Durchdringend sieht sie mich an und zieht eine Augenbraue skeptisch in die Höhe. „Nun ja... Ich bin neu an dieser Schule, das ist mein erster Tag hier.“, rechtfertige ich mich.

Sofort wird der Blick der Braunhaarigen wärmer und sie schenkt mir ein freundliches Lächeln.

„Oh! Verstehe. Dann stell ich mich mal lieber vor, was?“, meint sie fröhlich und reicht mir ihre Hand mit den Worten: „Ich bin die Schulärztin, Terumi Mei.“ Verwirrt über diese plötzlich Stimmungsschwankung schüttle ich ihr die Hand und beobachte, wie Mei einen Blick über die Schulter wirft. „Könntest du mir einen Gefallen tun und kurz auf Uchiha-san aufpassen? Ich muss dringend zur Direktorin und möchte ihn nur ungern alleine lassen...!“

Die Ärztin schaut mich bittend an und erinnert mich dabei irgendwie an einen Welpen. Überrascht nicke ich. ... Verdammt! Warum hab ich denn jetzt genickt?!

Während ich noch nachdenke, läuft die Braunhaarige an mir vorbei, den Gang entlang, und ruft mir dabei noch ein „Ich versuche mich zu beeilen!“ zu.

Alleingelassen stehe ich noch einige Sekunden vor der geöffneten Tür, bis ich langsam in das Krankenzimmer gehe. Der Raum sieht eigentlich ganz normal aus, eben wie ein Schulkrankenzimmer, abgesehen davon, dass er KOMPLETT weiß ist.

Die Fliesen auf dem Boden, die Schränke an den Wänden, die Bezüge auf den Betten, die Paravents zwischen ihnen, ja sogar das Plastikskelett in der Ecke und die Gardinen, die durch den hereinkommenden Wind leicht wehen, sind weiß!

Leise schließe ich die Tür hinter mir und gehe auf das hinterste Bett zu, in dem ich per Schattenriss durch eines der Paravents eine Person liegen sehen kann. Dabei trete ich so vorsichtig auf, als wäre der Boden ein Minenfeld.

Als ich endlich mein Ziel erreiche, wird mein Blick erst auf die Schwärze seiner Haare, welches zwischen all dem Weiß heraussticht, und dann auf sein Gesicht gelenkt.

Seine Gesichtszüge sind entspannt und auch seine fehlende Körperspannung deutet darauf hin, dass er schläft, jedoch ist die Blässe seiner Haut einem ungesunden Grau gewichen und auf seinen Wangen hat sich eine zarte Röte gelegt, als ob er Fieber hätte. Ich trete an die rechte Seite des Bettes, auf dem er liegt, heran und lege probeweise eine Hand auf seine Stirn. Sie fühlt sich nicht wirklich wärmer an als Normaltemperatur, also nehme ich meine Hand zurück und setzte mich auf einen Stuhl, der neben dem Krankenbett steht.

Wie kommt es, dass ein Vampir einfach zusammenbricht? Ich bezweifle, dass der Eisklotz ernsthaft krank ist, haben Vampire doch ein (übernatürlich) gutes Immunsystem. Vielleicht hat er zu wenig Blut zu sich genommen?

In Gedanken versunken bemerke ich gar nicht, wie sich die Hand des Schwarzhaarigen in das Laken krallt. Erst als ihm ein unterdrücktes Stöhnen entweicht, blicke ich auf in sein verzerrtes Gesicht. Seine Augenlider flattern hektisch, ehe sie sich langsam öffnen und den Blick auf geschmolzenen Onyx freigeben.

Erschrocken springe ich auf. Warum ist der Typ denn ausgerechnet jetzt aufgewacht? Hätte der nicht warten können bis ich wieder weg bin?!

Am liebsten würde ich mir die Haare ausrupfen! Da das aber eventuell etwas seltsam

aussehen könnte, lasse ich es sein und frage leise: „Wie geht es dir, Uchiha-san?“ Überrascht zuckt der Vampir zusammen und reißt die Augen auf.

Äußerlich vollkommen gefasst wirkend erwidere ich seinen Blick, innerlich jedoch bin auch ich etwas verwundert. Die Kälte in seinen Augen, die bis jetzt immer irgendwie präsent war, ist verschwunden, stattdessen strahlen sie eine Art Wärme aus, die ich so nie von ihm erwartet hätte.

Allerdings verliert sich jene Wärme allmählich und der bekannte eiskalte Blick bohrt sich in den meinen, als er mich verwirrt fragt: „Wer... bist du?“

Ohne zu zögern antworte ich ihm. „Amamiya Tsukino.“ Anscheinend erinnert er sich jetzt wieder, wer ich bin, denn er erwidert nur: „Tse!“ Kann der nicht mal normal mit mir reden? Oder sucht der etwa Streit? Aber warum regt mich das überhaupt auf? Ärgerlich und auch etwas verwirrt presse ich die Lippen aufeinander, währenddessen sich der Vampir schwerfällig aufrichtet und die Beine über die Bettkante zu der Seite, an der ich stehe, schwingt.

„Was ist passiert?“, fragt er mich kalt, senkt dabei den Kopf und presst seine rechte Hand an seine Schläfe. „Du bist zusammengebrochen.“

„Aha.“, gibt der Vampir nur von sich, bevor er plötzlich aufkeucht und sich ein Stück nach vorne beugt. „Hey! Alles okay?“, frage ich ihn erschrocken, doch er antwortet nicht, sondern atmet nur schwer. „Warte hier! Ich hole die Schulärztin.“, panisch drehe ich mich um und will sofort los laufen, aber eine Hand, die mich an meinem Handgelenk packt und zurück zieht, durchkreuzt mein Unterfangen. Ehe ich es verhindern kann, schlingt der Schwarzhaarige seine Arme fest um mich, sodass ich meine Arme nicht mehr bewegen und ihn wegstoßen kann.

„W-Was soll das?!“, piepse ich und erstarre sogleich. Stoßweise kann ich seinen Atem an meiner Halsbeuge spüren. Mein Herz setzt für einen Moment aus, ehe es mit doppelter Geschwindigkeit weiterschlägt.

Der hat doch jetzt nicht das vor, was ich denke, das er vor hat, oder?!? Ich werfe einen Blick über meine Schulter und meine Augen weiten sich. Seine Iriden schimmern blutrot und durch seine halbgeöffneten Lippen kann ich spitze Reißzähne hervorblitzen sehen.

Nein, nein, nein, nein, NEIN! Ich lasse mich garantiert nicht von diesem Eisklotz beißen. Entschlossen packe ich seinen einen Arm mit beiden Händen und versuche ihn von mir wegzureißen, jedoch ohne Erfolg. Voller Panik probiere ich es noch einmal, doch halte ich inne, als ich etwas an meinem Hals spüren kann. Seine Lippen befinden sich genau an der Halsschlagader und tasten dort nach meinem Puls.

„Uchiha! Lass diesen Scheiß und geh weg von mir!“, rufe ich, doch der Vampir scheint nicht mal daran zu denken und leckt stattdessen leicht über meinen Hals. Mühsam unterdrücke ich ein Erschauern.

Wenn mir nicht bald was einfällt, wird das hier böse enden! Verzweifelt zerre ich noch immer an seinem Arm, bis ich plötzlich hören kann, wie die Tür geöffnet wird und sich Schritte nähern.

Zeitgleich kann ich spüren, wie sich die Reißzähne des Schwarzhaarigen leicht in die

Haut bohren, ohne wirklich zu zubeißen und diese zu verletzen. NEIN!!!
„Hilfe!“, schreie ich, während ich dem Uchiha kräftig auf den Fuß trete, woraufhin er nur knurrt, sonst aber nichts tut.

Aus den Augenwinkel kann ich einen Schatten erkennen, der auf uns zutritt. „Was zum-?!“ Eine tiefe Männerstimme erklingt, ehe Mr. Eisklotz und ich gewaltsam getrennt werden. Überrascht stolpere ich einige Schritte nach vorne und drehe mich japsend um. Vor mir steht ein männlicher Vampir mit langen, schwarzen Haaren, die im Nacken locker zusammengebunden sind. Er hat mir den Rücken zugewandt und ist gerade dabei den bewusstlosen Eisklotz wieder ins Bett zu legen.

Moment mal... bewusstlos? Wie kommt das? Bevor ich weiter darüber nachdenken kann, wendet sich der Mann um und ich stutze. Er sieht dem Eisklotz ziemlich ähnlich, um nicht zu sagen: da steht Sasukes Zwilling vor mir, nur das seine Gesichtszüge etwas markanter sind und ihn dadurch wahrscheinlich älter wirken lassen als er in Wirklichkeit ist.

„Alles okay bei dir?“, fragt mich der „Zwilling“ besorgt und mustert mich ausgiebig. „Ja... mir geht es gut.“, ich blicke ihn an und reibe mir mit dem Daumen über die Stelle an meinem Hals, an der ich beinahe gebissen worden wäre. Stille breitet sich zwischen uns aus. Wir sind beide damit beschäftigt, den jeweils anderen zu betrachten. Er neugierig, ich eher misstrauisch.

„Darf ich fragen, wer du bist?“, durchbricht er das Schweigen. „Ich bin... Amamiya Tsukino.“

Für einen Moment verengen sich seine Augen und er zieht seine Augenbrauen zusammen. „Und wer sind sie?“, frage ich ihn nach einigen Sekunden eisiger, unbehaglicher Stille, in denen er mich so intensiv anstarrt, dass ich langsam glaube, er versucht meine Gedanken zu lesen.

„Mein Name ist Uchiha Itachi und ich...“ jetzt wirft er einen Blick über seine Schulter auf den im Bett Liegenden, „bin Sasukes älterer Bruder.“

Sie sind also Brüder? Interessant. Erleichtert atme ich auf und blicke dem älteren Uchiha in die Augen. „Danke für eben.“, sage ich mit fester Stimme, doch Itachi zuckt nur mit den Schultern.

„Ich hoffe, du verzeihst meinem Bruder seine Fahrlässigkeit.“, meint er nur. Verwirrt blicke ich ihn an. Was soll das jetzt wieder heißen?

Er seufzt kurz und fährt sich durchs Haar, ehe er fortfährt: „Anscheinend hat Sasuke in letzter Zeit nicht genug Blut zu sich genommen und seinen Blutdurst unterschätzt...“ Verstehend nicke ich. Das heißt also, er wurde von seinen Instinkten übermannt, weil diese versuchten den Blutmangel auszugleichen. „Ich bin hier um meinen Bruder abzuholen. Deswegen... Ich bitte dich nur ungern, aber... Könntest du seine Sachen aus der Klasse holen?“ Besorgt wirft Itachi dem „Schlafenden“ einen Blick zu, während ich nur unbestimmt mit den Achseln zucke. „Kann ich machen.“

Ich wende mich ab und begeben mich ohne ein weiteres Wort zur Tür. Dabei kann ich den Blick des älteren Uchihas in meinem Rücken spüren. Trotzdem laufe ich unbeirrt weiter und, als ich schlussendlich den Raum verlassen habe, schließe ich kurz meine

Augen und horche tief in mich hinein.

Das Gefühl von vorhin ist verschwunden, genauso wie diese Unruhe und Paranoia. Ich öffne seufzend die Augen und mache mich, irgendwie erleichtert, auf dem Weg zum Klassenzimmer.

Möööööööp @_@

so ich bin jetzt fix und foxi (XD)

das nächste kapi is schon zur hälfte fertig also werdet ihr (hoffentlich) nicht so lange auf es warten müssen wie auf das hier...

joaaaa eigentlich hatte ich nen andren storyverlauf geplant aba da mein hirn meinte sich mit der muse absprechen zu müssen gibt's ne kleine(nee eigentlich ne große) planänderung

die Auflösung des Konflikts zwischen Hinata und Kiba gibt's zu 86% erst im übernächsten kapi

---> die restlichen Prozent sind für das darauf folgende (also überübernächste ^^);

wars das jetzt?

...

jaaaa das wars jetzt ...

bis zum nächsten kapi

lg Sacrea